

KVB-Seminare – Programm Mai 2003

Wirtschaftsseminare für Ärzte

Thema: Niederlassungsseminar – Vertragsrechtliche Aspekte, Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Job-Sharing, Praxisfinanzierung, Kredite

Termin: Samstag, 3. Mai 2003

Zeit: 10 bis 16 Uhr

Ort: KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg

Thema: Praxisabgabe und -nachfolge – Rechtsfragen zwischen Veräußerer, Erwerber und KVB, Übernahmevertrag, steuerliche Fragen

Termin: Mittwoch, 7. Mai 2003

Zeit: 16 bis 19 Uhr

Ort: KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg

Thema: Glatteis in der Praxis clever vermeiden – Erfolgreiches Praxismanagement

Termin: Mittwoch, 7. Mai 2003

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Ort: KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg

Thema: Erfolgreiches Praxismarketing – erlaubte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Termin: Mittwoch, 7. Mai 2003

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Ort: KVB-Bezirksstellen München Stadt und Land und Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80687 München

Thema: Schritt für Schritt zum Spitzenteam – der Beitrag der Mitarbeiter zum Praxiserfolg

Termin: Mittwoch, 14. Mai 2003

Zeit: 15 bis 18.30 Uhr

Ort: Hotel Goldene Sonne, Neustadt 520, 84028 Landshut

Thema: Management und Service rund um die GOÄ – Intensiv-Seminar für Fortgeschrittene

Termin: Samstag, 17. Mai 2003

Zeit: 10 bis 17 Uhr

Ort: KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg

Thema: Die erfolgreiche Praxisabgabe – Abgabeplanung, Praxisbewertung, Übergangskooperationen, Steuerstrategie

Termin: Mittwoch, 21. Mai 2003

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Ort: KVB-Bezirksstelle Oberpfalz, Yorckstraße 15, 93049 Regensburg

Thema: Qualitätsmanagement in der Arztpraxis – Chance oder Risiko? Grundlagen-seminar

Termin: Mittwoch, 21. Mai 2003

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Ort: KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth

Teilnahmegebühr je Seminar: 60 €

Anmeldungen bitte nur schriftlich an: KVB, Ingrid Calmonte, Arabellastraße 30, 81925 München, Fax 089 92096-315

Und noch 'ne Kommission

Wat den Eenen sin Rürup, is den Annern sin Herzog. Der Finanzwissenschaftler aus Darmstadt tüfelt mit einer Experten-Truppe im Auftrag der Bundesregierung am Finanzierungssystem der Sozialversicherung herum, der Jurist und Alt-Bundespräsident hat einen ähnlichen Auftrag von der Opposition erhalten. Es gibt einen alten Witz, der ein Kamel als ein von einer Kommission entworfenes Pferd beschreibt. Es steht zu befürchten, dass aus den Rürup- und Herzog-Kommissionen ein ähnliches Produkt entspringt. Beide sollen im Herbst die Ergebnisse ihrer Tüftelei vorlegen, aber schon im April oder Mai will die Bundesgesundheitsministerin ihre Gesundheitsreform als Gesetzentwurf präsentieren. Der Kanzler hat Ulla Schmidt verdonnert, dabei auch die Resultate der Rürup-Runde mit einzubauen. Doch die hat bis dahin erst ein- oder zweimal getagt. Und der Kanzler selbst hat am 14. März mit seiner Regierungserklärung ebenfalls Pflöcke eingeschlagen, ohne auf Rürup und seine Mannen zu warten.

Dafür aber lassen einzelne der zum Schweigen verdonnerten Kommissions-Mitglieder ihren Dirigenten Rürup ganz schön ins Schwitzen geraten, wenn er morgens seine Zeitung aufschlägt: Mal wird eine Kopfprämie als Empfehlung der Rürup-Kommission verkauft, mal soll der GKV-Leistungskatalog fast auf Null gefahren werden, jetzt wird sogar die Abschaffung der Pflegeversicherung laut diskutiert – nur die Kommission selbst hat darüber noch gar nicht befunden.

An Kommissionen, Ausschüssen, Räten, Runden Tischen und Konzertierten Aktionen herrscht nicht Unter-, sondern zweifellos Über- und Fehlversorgung. Denn eigentlich ist alles schon längst gedacht, diskutiert, geprüft, erwogen und wieder verworfen worden. Das ABM-Programm für die Wissenschaftler und Experten zahlt sich hoffentlich für die Beteiligten selbst aus. Das Gesundheitswesen aber krankt weiter daran, dass die Politik keine unpopulären Entscheidungen fällen mag und stattdessen lieber noch 'ne Kommission einsetzt. Das wird eine endlose Geschichte,

prophezeit ihr

MediKuss



Zeichnung: Dr. Markus Oberbauer, St. Gallen